

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag.)
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 57.

Dienstag, den 17. Juli

1883.

Nächstkommenden Freitag, d. 20. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

gelangen in der Wohnung des Herrn Riemermeister Moritz Barth alhier folgende zum Nachlassschuldenwesen des verstorbenen Barbierstubenbesizers **Schneider** alhier gehörigen Gegenstände, als: 1 Küchenschrank, 2 Waschtische, 2 Tische, Stühle, 1 Bett, 1 Spiegel, Barbierutensilien, Kleidungsstücke, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibkommode u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.
Wilsdruff, am 14. Juli 1883. **Matthes**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Bau einer Deckschleuze auf dem Wege am alten Friedhofe soll
nächsten Donnerstag, den 19. dieses Monats, Nachmittags 6 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im Sessionszimmer an den Mindestfordernden öffentlich vergeben werden.
Die Bedingungen werden im Termine mitgetheilt, können aber auch schon vorher in der hiesigen Rathsexpedition eingesehen werden.
Wilsdruff, am 16. Juli 1883.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Obstverpachtung.

Die diesjährigen **Obsterträge der fiskalischen Alleen** auf der
Meißen-Wilsdruffer Chaussee, Abtheilung 2 und
Kesselsdorf-Rossener Chaussee, Abtheilung 1, 2 und 3
sollen **Mittwoch, den 25. Juli d. J., von Vormittags 11 Uhr an,**
im Gasthose zum „Adler“ in Wilsdruff
gegen **sofortige baare Bezahlung** und unter den sonstigen vor Beginn des Termins bekannt zu machenden Bedingungen an Meistbietende verpachtet werden.
Meißen, am 11. Juli 1883.
Die Königl. Chaussee-Inspektion. **Reuhaus.** Die Königl. Bauverwalterei. **Diesel.**

Holz-Auktion auf Grillenburger Staatsforstrevier.

Im Gasthose zu Grillenburg sollen
Montag den 23. Juli 1883
von vormittags 9 Uhr an

2500	fichtene	Stämme	von 10—15	em	Mittenstärke,	} 10—26 m lang,	} in den Abtheilungen 6, 7, 8, 13, 24, 25, 27, 28, 40, 41 u. 47 und
2300	"	"	" 16—22	"	"		
780	"	"	" 23—29	"	"		
80	"	"	" 30 pp.	"	"		
75	weiche	Klöcher	" 10—35	"	Oberstärke, 3, u. 4, m lang,		
75	fichtene	Derbstangen	" 9	"	Unterstärke,		
132	"	"	" 10—12	"	"		
107	"	"	" 13—15	"	"		
250	"	Reisfängen	" 7—8	"	"		

Mittwoch den 25. Juli 1883

von vormittags 9 Uhr an
908 Rm. weiche Brennstöcke, in den Abtheilungen 40, 41 u. 47
einzeln und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung.
Tharandt und Grillenburg, am 7. Juli 1883.

Das Kgl. Forstrentamt.
J. B.: **Dittrich.**

Die Kgl. Revierverwaltung.
Doff.

Tagesgeschichte.

Aus Berlin wird geschrieben, daß dem Reichstagsbeschlusse vom 12. Juni, wonach an Sonn- und Festtagen nur Briefe, Postkarten und mittels Postdebit zu beziehende Zeitungen befördert werden, dagegen Waarenproben, Drucksachen, Pakete, Geld- u. Werthsendungen (sofern sie nicht als durch Eilboten zu bestellende aufgegeben werden) vom Dienste ausgeschlossen sein sollten, einstweilen nicht Folge gegeben wird. Der Bundesrath ist in die Ferien gegangen und dürfte bei seinem Wiederzusammentritt auf weitere Beschränkungen, namentlich nach den Erklärungen des Staatssekretärs Stephan, nicht eingehen. Was ohne erhebliche Betriebsstörung zur Erleichterung der Beamten in dieser Beziehung geschehen konnte, ist schon früher und auch jetzt geschehen, womit aber nicht gesagt sein soll, daß noch andere Erleichterungen, soweit der Betrieb nicht darunter leidet, vorenthalten würden.
Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats für das Jahr 1884/85 und das dazu gehörige Anleihegesetz. Fast neun Monate vor Beginn des neuen Etatjahres wird damit das Etatgesetz veröffentlicht. Das lange und auf verschiedenen Wegen erstrebte Ziel der Herstellung zweier Budgets in einer einzigen Session ist somit erreicht und in der kommenden Winter-session wird die Probe auf dieses ungewöhnliche Experiment gemacht werden; hoffentlich wird dieselbe befriedigend ausfallen.
Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck lauten die Nachrichten recht betrübend. Wie die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt, macht

der Gesundheitszustand des Fürsten auf lange Zeit hinaus die größte Schonung und Pflege und die absoluteste Ruhe erforderlich, so daß jede Theilnahme an den Geschäften, selbst die vertrauliche Korrespondenz mit allen Herren Kollegen des Fürsten und sämtlichen Ressorts vollständig hat abgeschnitten werden müssen.
Im Guttenberger Walde bei Würzburg fand am 12. d. ein Pistolenduell mit tödtlichem Ausgange zwischen Studenten statt. Der Studiosus Roschel erhielt einen Schuß in den Unterleib, der seinen Tod nach wenigen Stunden herbeiführte. Der Gegner, ein Amerikaner, wurde flüchtig. Die Veranlassung zu dem traurigen Vorgang ist bis jetzt unbekannt.
Wie aus Stuttgart, den 8. d., geschrieben wird, hat die dortige Möbelfabrikation, welche in den letzten 10 Jahren einen bedeutenden Aufschwung nahm, gegenwärtig eine schwere Krise durchzumachen. Die sieben größten Etablissements haben am 7. d. gesperret, da die Arbeiter mit unerfüllbaren Forderungen hervorgetreten sind. Die Lohnbewegung bei den Schreibern zieht möglicherweise noch weitere Kreise. Die Pianoforte-Fabrikanten und die Fabrikanten von gebogenen Möbeln — zwei Gewerbszweige, in denen in Stuttgart auch etwa 2000 Arbeiter beschäftigt sein mögen — ziehen die Frage in Erwägung, ob sie nicht auch schließen sollen.
Seit geraumer Zeit blickt die politische Welt mit steigender Besorgniß auf die Entwicklung der Beziehungen zwischen England und Frankreich. Als vor zwei Jahren ein berühmter Staatsmann einem Diplomaten gegenüber die Möglichkeit eines Krieges zwischen Frank-